

Abend = Gesänge.

Mel. O Gott, du frommer
Gott.

200. Der tag ist wieder
hin; Und diesen theil des
lebens, Wie hab ich ihn
verbracht? Verstrich er mir
vergebens? Hab ich mit
allem ernst Dem guten
nachgestrebt? Hab ich viel-
leicht nur mir, Nicht mei-
ner pflicht gelebt?

2. War's in der furcht
des Herrn, Daß ich ihn an-
gesungen? Mit dank und
mit gebät, Mit eifrigem
verlangen, Als ein geschöpf
von Gott Der tugend mich
zu weihn, Und züchtig,
und gerecht, Und Gottes
freund zu seyn?

3. Hab ich in dem beruf,
Den Gott mir angewiesen,
Durch eifer und durch fleiß
Ihn, diesen Gott, gepriesen;
Mir und der welt genügt,
und jeden dienst gethan,
Weil ihn der Herr gebot,
Nicht weil mich menschen
sahn?

4. Wie hab ich diesen tag
Mein eignes herz regieret?

Hat mich im stillen oft Ein-
blick auf Gott gerühret?
Erfreut' ich mich des Herrn,
Der unser flehn bemerkt?
Und hab ich im vertraun
Auf ihn mein herz gestärkt?

5. Dacht ich bey dem
genuß Der güter dieser er-
den An den Allmächtigen,
Durch den sie sind und wer-
den? Verehrt' ich ihn im
staub? Empfand ich seine
huld? Trug ich das glück
mit dank, Den unfall mit
geduld?

6. Und wie genoß mein
herz Des umgangs süße
stunden? Fühlte' ich der
freundschaft glück? Sprach
ich, was ich empfunden?
War auch mein ernst noch
sanft, Mein scherz noch un-
schuld voll? Und hab ich
nichts geredt, Das ich be-
reuen soll?

7. Hab ich die meinigen
Durch sorgfalt mir ver-
pflichtet, Sie durch mein
beispiel still Zum guten
unterrichtet? War zu des
mitleids pflicht Mein herz
nicht

nicht zu bequem? Ein glück,
das andre traf, War das
mir angenehm?

8. War mir der sehltritt
leid, So bald ich ihn be-
gangen? Bestritt ich auch
in mir Ein unerlaubt ver-
langen? Und wenn in dies-
ser nacht Gott über mich
gebeut, Bin ich, vor ihm
zu stehn, Auch willig und
bereit?

9. Gott, der du alles
weißt, Was könnt ich dir
verheelen? Ich fühle täg-
lich noch Die schwachheit
meiner seelen. Vergieb
durch Christi blut Mir die
verlehte pflicht: Vergieb,
und gehe du Nicht mit mir
ins gericht.

10. Ja, du verzeihst
dem, Dem seine sünden
fränken; Du liebst barm-
herzigkeit, Und wirfst auch
mir sie schenken. Auch diese
nacht bist du Der wächter
über mir: leb ich, so leb ich
dir: Sterb ich, so sterb ich
dir.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

201. Herr, der du mir

das leben Bis diesen tag ge-
geben, Dich bät ich kindlich
an! Ich bin viel zu geringe
Der treue, die ich singe. Und
die du heut an mir gethan.

2. Mit dankendem ge-
müthe Freu ich mich deiner
güte; Ich freue mich in dir.
Du giebst mir kraft und
stärke, Gedeihn zu meinem
werke, Und schaffst ein rei-
nes hertz in mir.

3. Gott, welche ruh der
seelen, nach deines worts
befehlen Einher im leben
gehn; Auf deine güte hof-
fen, Im geist den himmel
offen, Und dort den preis
des glaubens sehn!

4. Bedeckt mit deinem
segen, Eil ich der ruh ent-
gegen; Dein name sey ges-
preist! Mein leben und
mein ende Ist dein; In deine
hände Befehl ich, Vater,
meinen geist.

Mel. Gottes und Marien Sohn.

202. Licht und sonne
sind vorbey, Und zugleich
ein tag des lebens. Ob ich
morgen annoch sey Hof ich,
doch vielleicht vergebens.

Gott

Gott nur ist mein ziel Schlaf ich sanft und sicher
bekannt. Er nur hats in ein.
seiner hand.

2. Mich hat deine huld
und macht Heut an seel und
leib erquicket. Nun verliert
sich in der nacht, Was mich
diesen tag gedrückt; Und
ich lege ruhiglich Meine
sorgen hinter mich.

3. Willt du, daß ich
morgen se, So laß mich
auch frommer werden! Ist
mein lebensziel vorbei,
So entzeuch du mich der
erden! Laß mich nur in dir
vergehn; Und in dir auch
auferstehn.

4. Wehre durch der gna-
den macht, Daß nichts ar-
ges an mir klebe! Schaffe,
wenn der leib erwacht, Daß
die seel' auch in dir lebe!
Wenn der tag die nächte
bricht, Wird es auch im
herzen licht!

5. Nun ich lege mich zur
ruh, Aber, Herr, in deinem
namen. Sprich, o großer
Gott, dazu, Wie bisher,
dein kräftig amen! Auf
dein gna den wort allein

Mel. Mit meinem Gott geh ich
zur ruh.

203. Für alle güte sen
gepreist, Gott, Vater,
Sohn und heilger Geist!
Ihr bin ich zu geringe.
Nimm den dank, Dem
lobgesang, Den ich dir
kündlich singe.

2. Du nahmst dich mei-
ner herzlich an! Hast gros-
ses heut an mir gethan,
Mir mein gebät gewähret;
Hast väterlich Mein Haus
und mich, Beschühet und
ernähret.

3. Herr, was ich bin, ist
dein geschenk, Der geist,
mit dem ich dein gedenk,
Ein ruhiges gemüthe; Was
ich vermag Bis diesen tag,
Ist alles deine güte.

4. Sen auch, nach deiner
lieb und macht, Mein schuß
und schirm in dieser nacht:
Vergieb mir meine sünden.
Und kömmt mein tod, Herr
Zebaoth, So laß mich
gnade finden.